



Prof. Dr. Roland Bucksch 80 Jahre!

Dr. Roland Bucksch, 1910 in Sereth, seinerzeit Bukowina, geboren, studierte nach Ablegung der Reifeprüfung von 1929 bis 1934 an der Universität Wien Rechtswissenschaften und wurde im Februar zum Doktor der Rechte promoviert. Nach der Gerichts- und Rechtsanwaltspraxis war er als Wirtschaftsjurist in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Salzburg, zuletzt als Hauptgeschäftsführer, tätig. 1954 folgte er dem Ruf des Präsidenten der Industriellenvereinigung Ludwig Stepski, der auch Präsident des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes war, und übernahm die Geschäftsführung dieses Verbandes, die er bis 1978 innehatte. Seither ist er Vizepräsident des Verbandes.

Seit 1972 ist er Lehrbeauftragter und Honorarprofessor an der Universität für Bodenkultur in Wien und hält dort Vorlesungen über Wasserrecht und Wasserwirtschaft. Aus seiner Feder stammen über 100 Publikationen in in- und ausländischen Fachblättern, die vor allem der Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis in der Wasserwirtschaft gewidmet sind.

Dr. Roland Bucksch trat am 1. Mai 1954 als erster hauptberuflich tätiger Geschäftsführer in den ÖWWV ein, dem er als Arbeitszentrale eine eigene Verbandskanzlei schuf. In der richtigen Erkenntnis, daß in der Zeit des Wiederaufbaues der Wirtschaft eine nachdrückliche Vertretung der wasserwirtschaftlichen Interessen nicht fehlen und die Gelegenheit nicht versäumt werden dürfe, der Wasserwirtschaft zum damals kaum verstandenen Wohle der Allgemeinheit ihr Mitspracherecht zu sichern, lag für Dr. Bucksch die treibende Kraft, dem Verband die breitestmögliche Grundlage zu schaffen. Den vollen Einsatz lohnte der volle Erfolg: In wenigen Jahren war die Stellung des Verbandes in der Öffentlichkeit gefestigt, die Vertretung wasserwirtschaftlicher Belange in allen Bereichen gesichert, die Kräfte in einem Dachverband gesammelt und aufeinander abgestimmt. Diese Entwicklung des Verbandes ist zu einem guten Teil den menschlichen und sachlichen Fähigkeiten von Dr. Bucksch zu danken. Erwähnt seien hier seine geistige Wendigkeit und Aufgeschlossenheit, ein Gefühl für Takt und Taktik und schließlich seine ungeteilte Hingabe an das Ziel. Während seiner Tätigkeit als Geschäftsführer und später als geschäftsführender Vizepräsident des ÖWWV war er in folgenden Organisationen und Funktionen tätig: Vorstandsmitglied der Föderation Europäischer Gewässerschutz; Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Österreichischen Nationalkomitees des Internationalen Wasserversorgungsverbandes; Sekretär des Österreichischen Nationalkomitees der Internationalen Talsperrenkommission; Geschäftsführer der Sektion Österreich der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung; Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des EAS; Studiengesellschaft für die Wasserversorgung von Wien; Studiengesellschaft für die Wasserversorgung von Graz; Studiengesellschaft für die Wasserversorgung Oberösterreichs; Wasserauschuß der Chemieverbände Österreichs, Deutschlands und der Schweiz; Detergentien-Ausschuß der chemischen Industrie; Donaukuratorium des Bundesministeriums für Bauten und Technik; Österreichisches Normungsinstitut: wasserfachliche Ausschüsse. Seit 1978 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates für Umweltfragen im Bundesministerium für Jugend, Umwelt und Familie sowie Fachberater im Bundesinstitut für Gesundheitswesen und im Verein zur Förderung von Kleinkraftwerken. Über 100 Beiträge zu wasserrechtlichen und